

# RichART - Newsletter 135 - August 2017

Liebe Freundinnen und Freunde,



Dieser Newsletter steht ganz im Zeichen eines spannenden Projektes, das schon vor einem Jahr seinen Anfang nahm. Die Vorgänge dazu wurden von Bettina Montazem, Frank Oppermann und mir – wir bilden den Vorstand des Kölner Theaterensemble Phoenix – bisher unter Verschluss gehalten, da es noch zu viele Unsicherheiten aus dem Wege zu räumen galt, bevor wir damit an die Öffentlichkeit gehen konnten.

Wir drei werden die Intendanz des „KLEINES THEATER“ in Bonn-Bad Godesberg ab 2019 übernehmen. So jedenfalls ist es der Wille von Theaterchef Walter Ullrich (86), der dann in den Ruhestand geht und vielen uns wohlgesinnten Bad Godesberger Bürgern.

Es ist schon merkwürdig welche Wege das Schicksal manchmal geht und wohin es mich heute wieder führt. Blicke ich als gestandener Musiker und Schauspieler auf meine Kindertage in den 50er Jahren zurück, so fanden meine ersten Theaterbesuche genau hier statt: im Kleinen Theater in Bad Godesberg.

Damals noch ein Kellertheater an der Ubierstraße im Bad Godesberger Stadtteil Plittersdorf, nicht weit von unserem Wohnhaus entfernt, gelangte man über eine steile Treppe hinunter in einen schwarz gestrichenen, engen, kleinen Raum, in dem der noch junge Theaterchef Walter Ullrich versuchte mit avantgardistischen Stücken das Godesberger Publikum für seine Bühne zu gewinnen.

Ab und zu gab es auch Kindertheater und dann saß Vater Kurt Ullrich mit auf der Bühne und mimte den Märchenkönig oder einen Zauberer. Doch das gutbürgerliche, etwas spießige Godesberger Publikum Ende der 50er Jahre konnte den experimentellen Schauspielstücken nicht die Liebe entgegenbringen, die sich Walter Ullrich erhofft hatte. Es blieb den Aufführungen fern und schaut sich im Kino lieber die heile Welt der Heimatschnulzen an, die damals Hochkonjunktur hatten.

Mein Bruder dagegen, gerade Studiumsanfänger und den Existenzialisten um Jean Paul Satre verschrieben, war von der Arbeit Ullrichs fasziniert, besuchte fast täglich das dunkle Kellerloch und schrieb dann seine ersten Dissertationen über das deutsche Theater am Beispiel eben des „Kleinen Theater“, später dann auch des „Theater der Keller“ in Köln. Meine Schwester, die es nach einer Ballettausbildung bis zur Solotänzerin an deutschen Bühnen brachte, arbeitete nach ihrer Ballettkarriere viele Jahre später an der Seite von Walter Ullrich als seine Regie-Assistentin, eine Zusammenarbeit, an die sich Walter Ullrich heute noch mit großem Wohlgefallen erinnert.

So war meine Familie dem Kleinen Theater schon seit seinen frühen Jahren eng verbunden, und dass ich jetzt Theaterdirektor (mit meinen beiden Kollegen) eben dieses Theater werden darf, da scheint das Schicksal es doch sehr gut mit mir zu meinen und tatsächlich kommt es mir vor, als würde sich da ein Kreis in meinem Leben schließen. Die Schauspielerei hatte mich schon als kleiner Junge fasziniert und vielleicht war es die Theaterluft des „Kleinen Theater“, die ich damals schnuppern durfte und die mich später zum Schauspieler werden ließ?

# Drei Retter für das Kleine Theater

Intendanten-Trio will das Kleine Theater nach Walter Ullrichs Abschied weiterführen. Gruppe verlangt Planungssicherheit von der Stadt

VON EBBA HAGENBERG-MILIU

**BAD GODESBERG.** Die Bürgergruppe, die Walter Ullrichs Kleines Theater nach dessen altersbedingtem Ausscheiden 2019 sofort übernehmen möchte, ging am Donnerstag erstmals in die Öffentlichkeit. „Wir sind seit einem Jahr in Gesprächen mit der Stadt, denn wir wollen Ullrichs Lebenswerk mit frischem Wind weiterführen“, erklärte Richard Bargel. „Aber um Planungssicherheit zu haben, müssen wir jetzt darauf drängen, dass die Stadt uns bis spätestens Oktober Klarheit verschafft.“

Bargel ist ein bekannter Bluesmusiker, der in Bad Godesberg aufwuchs. Der zweite im Bunde ist der Bonner Jurist und Musicalschauspieler Frank Oppermann, der kaufmännischer Leiter werden soll. „Die Stadt will das Gebäude nicht verkaufen, sondern kostenneutral vermieten. Genau das bieten wir ihr“, erläuterte er. Als künftige künstlerische Leiterin ist Bettina Montazem im Boot. Sie

betreibt seit Jahren mit ihrem Kölner „Ensemble Phoenix“ ein bundesweites Tourneetheater. „Walter Ullrichs Lebenswerk ist viel zu kostbar, gerade für Bad Godesberg, als dass es, wenn er 88-jährig in den Ruhestand geht, auslaufen sollte“, sagte die erfahrene Theaterfrau. Ullrich habe versprochen, dass er ihr, wenn die Stadt als

**„Ich hoffe sehr, dass die Stadt dieses attraktive Angebot annimmt“**

Walter Ullrich  
Theaterleiter

Stadt dieses attraktive Angebot annimmt.“

Wie berichtet, ist die Zukunft des Traditionstheater, das Ullrich 1958 erst in einem Keller an der Ubierstraße und dann 1969 in dem Bürgerhaus im Stadtpark zu einer vorzüglichen Adresse machte, ungeklärt. Im Juni 2019 läuft sein Vertrag in der inzwischen stark sanierungsbedürftigen Immobilie aus.



Frank Oppermann (links), Bettina Montazem und Richard Bargel (rechts) wollen in Bad Godesberg das Kleine Theater von Walter Ullrich (2. von rechts) übernehmen.

FOTO: RONALD FRIESE

Laut städtischem Beschluss wird die Bühne ab dann auch keine Zuschüsse mehr erhalten: 80 000 Euro waren das im Jahr von der Stadt und 44 500 Euro vom Land. „Aber auch damit werden wir leben können“, erklärte Oppermann. Man habe finanzstarke Godesberger an der Seite und wolle das Projekt durch eine Querfinanzierung als

Tourneetheater sichern. So könnten auch die Arbeitsplätze erhalten und den der Bühne verbundenen Schauspielern Angebote gemacht werden.

Im Herbst wird man sich mit drei Inszenierungen von Bettina Montazem vorstellen: „Mutter Courage und ihre Kinder“ steht etwa auf dem Programm. „Und wir basteln

schon am Spielplan für 2019/2020“, sagte Montazem. Wenn man den Zuschlag bekomme, werde sie ihre Zelte in Köln abbauen. Das Godesberger Stammpublikum solle weiterhin pro Jahr 300 Aufführungen à la Ullrich zu sehen bekommen. Jede Inszenierung bleibe einen Monat, bis sie auf Tournee gehe. Zudem wolle man weitere Formate ausprobieren: etwa Musiktheater, Diskussionen, Jazz- und Bluesabende mit Gesprächen auch für jüngeres Publikum.

Kulturdezernent Martin Schumacher sagte auf GA-Anfrage, er werde die Gespräche mit den Interessenten fortsetzen, „sobald die Prüfung abgeschlossen ist, in welchem Zustand sich das Gebäude befindet und welcher Aufwand mit einer eventuellen Instandsetzung verbunden ist“.

Man werde sicher das Dach und die Außenmauern gegen Feuchtigkeit sanieren müssen, meint die Gruppe dazu. „Wir würden auch die Bauleitung übernehmen, aber nur bei laufendem Betrieb, um Kontinuität zu bewahren.“ Und man wolle dann auch die Instandhaltung gewährleisten.

Freitag, 21. Juli 2017

**BONN APART** Die Bonn-Kolumne

Sie erreichen uns unter: 02 28 77 23 06-42 und [bonn@express.de](mailto:bonn@express.de)

VON TANJA HEUSER

## Trio wird Theater-Retter

Noch-Chef Walter Ullrich (86) hat tatkräftige Nachfolger gefunden

Frank Oppermann, Bettina Montazem, nach Theaterchef Walter Ullrich und Richard Bargel vor dem „Kleinen Theater“ in Bad Godesberg.

**W**alter Ullrich (86), Chef des „Kleinen Theater“ in Bad Godesberg, ist Deutschlands dienstältester Intendant. 1958 hat er das Theater – damals in der Ubierstraße in Bad Godesberg – gegründet. 1970 ist er in das heutige Theater im Stadtpark umgezogen. „Und den Umbau habe ich mit einer halben Millionen D-Mark alleine finanziert“, berichtet er. „Daher habe ich über die Jahre auch nur eine symbolische Miete an die Stadt gezahlt“, Ullrich weiter.

Letztes Jahr kündigte Ullrich nun seinen Abschied 2019 an. „Dann bin ich 88 Jahre alt und sollte auch mal in der Sonne liegen“, erklärt er.

Dass sich nun Nachfolger für „sein Baby“, wie er es liebevoll nennt, gefunden haben, freut ihn sehr. „Eine Gruppe Bad Godesberger kam auf mich zu und erklärte, dass sie bereit seien, das Theater der Stadt abzukaufen oder zu mieten“, erklärt er. „Sollte alles klappen, werde ich den neuen Betreibern mit Rat und Tat zur Seite stehen“, verspricht er.

Stellvertretend für diese Bürger ist Blues-Musiker Richard Bargel (ist in Bad Godesberg aufgewachsen) mit dem Juristen Frank Oppermann und Bettina Montazem (betreibt mit ihrem Kölner Ensemble „Phoenix“ ein Tourneetheater), an die Öffentlichkeit gegangen und verkündeten ihre Absicht, das Theater weiterführen zu wollen. „Jetzt müssen wir uns nur noch mit der Stadt einigen. Wir hoffen, dass das bis zum Herbst endlich klappt, damit wir Planungssicherheit haben“, so Bargel. Außerdem ist er überzeugt: „Die Godesberger haben genug zu kämpfen, da wäre es schlimm, wenn sie auch noch das »Kleine Theater« verlieren würden.“

Stefanie Ziebnitz vom Presseamt erklärte: „Wir haben mit den Interessenten bereits erste Gespräche geführt und werden diese nach der Sommerpause fortsetzen. Zurzeit prüfen wir den baulichen Zustand des Hauses. Ein Beschluss in den politischen Gremien über die Nachfolgenutzung wird bis Ende des Jahres angestrebt.“

**EXPRESS**

Das „Kleine Theater“ zog dann Mitte der 60er Jahre in einen wunderschönen Altbau im idyllischen Godesberger Stadtpark. Walter Ullrich hatte schnell erkannt, dass er seinen Spielplan drastisch ändern musste um das Godesberger Publikum wieder für seine Bühne zu begeistern.

Was ihm dann auch gelang. In den darauffolgenden Jahren wurde aus dem „Kleinen Theater“ eine über die Grenzen Bonns hinaus erfolgreiche Bühne, die sich zwar dem Geschmack des Publikums angepasst hatte, sich aber dennoch weiter vorbehielt, auch anspruchsvolles Schauspiel neben den beliebten Boulevardstücken zu zeigen.

So ist es bis heute geblieben und das Bad Godesberger Publikum ist seinem Theater immer noch eng verbunden. Nicht zu übersehen ist aber, das nicht nur Maestro Ullrich, sondern auch das Haus, die Inszenierungen und das Publikum etwas ins Alter gekommen sind.

Zu unseren Aufgaben wird es nach einer gewissen Übergangsphase auch gehören, etwas frischen Wind in das Haus zu bringen um das Theater auch für ein jüngeres Publikum wieder attraktiv zu machen, sonst wird es auf die Dauer nicht überlebensfähig bleiben. Wir sind recht zuversichtlich, dass uns dies gelingen wird.

Generalanzeiger 14/08/17

## Auch die FDP will das Kleine Theater retten

Liberaler begrüßen Übernahme-Initiative

**BAD GODESBERG.** Die Bonner FDP-Fraktion sieht im Erhalt des Kleinen Theaters einen wichtigen Impuls für den Stadtbezirk Bad Godesberg. Wie berichtet will ein Intendanten-Trio das Kleine Theater nach dem Abschied von Theaterleiter Walter Ullrich im Jahr 2019 weiterführen. Die FDP begrüßt die Initiative des Kölner Ensembles Phoenix, das mit Bluesmusiker Richard Bargel und Jurist und Musicaldarsteller Frank Oppermann zusammenarbeiten will, in zweierlei Hinsicht, teilte die Fraktion mit.

Der kulturpolitische Sprecher der FDP, Wilfried Löbach, sagte dazu: „Die angedachte Erweiterung im Spielbetrieb auf Formate im Musikbereich ist eine attraktive neue Perspektive. Angesichts der Haushaltslage in Bonn ist besonders interessant, dass das Ensemble Phoenix sein Vorhaben ohne Zuschüsse oder Projektmittel aus dem Kulturhaushalt durchführen will.“

Als zweiten wichtigen Aspekt – neben der allgemeinen Bereicherung der Kulturlandschaft in Bonn – sieht Löbach auch die Stärkung des Stadtbezirks. „Die Übernahme des Kleinen Theaters durch das Ensemble Phoenix wäre ein starkes Signal für den Kulturstandort Bad Godesberg“, findet des Kulturexperte.

Generalanzeiger 11/8/17

## Perspektive fürs Kleine Theater

Grüne begrüßen Idee mit Kölner Ensemble Phoenix

**BAD GODESBERG.** Die Ratsfraktion der Grünen unterstützt die Pläne einer Bad Godesberger Bürgergruppe, das Kleine Theater nach dem altersbedingten Ausscheiden von Walter Ullrich 2019 mithilfe des Kölner Ensembles Phoenix sofort zu übernehmen. „Wir begrüßen die Initiative in Bad Godesberg“, erklärt Tim Achtermeyer als kulturpolitischer Grünen-Sprecher. „Sie ermöglicht eine Weiterführung und Weiterentwicklung des Kleinen Theaters und hat ein schlüssiges und für die Stadt mehr als vorteilhaftes Konzept.“ Aus Sicht der Grünen-Fraktion sei die Initiative also „ein Segen“.

Wie berichtet, haben drei Sprecher der Initiative, die seit Monaten in Kontakt mit der Stadt, dem Besitzer der Immobilie am Kurpark steht, erklärt, die Zukunft des Traditionstheaters sichern zu wollen. Im Juni 2019 läuft dessen 50-Jahres-Vertrag in der stark sanierungsbedürftigen Immobilie aus. Als künstlerische Leiterin ist Bettina Montazem geplant, die seit über zehn Jahren mit ihrem Kölner Ensemble ein bundesweit tätiges Tourneetheater betreibt und Phoenix dann aufgeben will. *ham*

Doch noch ist nicht alles unter Dach und Fach. Das „Kleine Theater“ ist eine städtische Immobilie und der Mietvertrag läuft mit Walter Ullrichs Abgang in 2019 ab. Bis vor ein paar Monaten war es noch gar nicht sicher, ob die Stadt das Theater überhaupt weiter erhalten oder es lieber an einen finanzkräftigen Investor verschern will.

So betreiben wir in diesen Tagen intensive Lobbyarbeit. Proteste der Godesberger Bürger und unsere Aktivitäten, darunter viele Gespräche mit den politischen Gremien, die für eine Ratsentscheidung zu unseren Gunsten zuständig sind, lassen uns hoffen, dass sich die Stadt ihres kulturellen Auftrages besinnt.

Bei allen Parteien der regierenden Jamaika-Koalition in Bonn sind wir mit unserm Konzept und Finanzplan bisher auf breite Zustimmung gestossen. Die Presse, darunter der Generalanzeiger Bonn und der Bonner Express, sind uns ebenfalls wohlgesonnen. Große Unterstützung erfahren wir auch durch Godesberger Bürgervereine und Initiativen.

Wir hoffen sehr, dass gegen Ende Oktober ein Ratsbeschluss vorliegt, der uns in die Lage versetzt, endlich einen Mietvertrag mit der Stadt auszuhandeln. Die Zeit drängt, denn

Theaterbetriebe müssen jetzt schon den Spielplan für 2019/20 in Angriff nehmen.

Da man aber der Politik nicht immer blind vertrauen darf und schon so manche gute Zusage je nach Interessenlage wieder rückgängig gemacht wurde, haben wir beschlossen mit einer Petition auf Stimmenfang für den Erhalt des „Kleinen Theaters“ zu gehen.

Vielleicht ist der eine oder andere unter euch, der uns dabei unterstützen mag. Die Links zu unserer Petitionswebsite und Facebook-Seite findet ihr hier:

PETITION: <https://www.openpetition.de/petition/online/das-kleine-theater-bad-godesberg-erhalten>

FACEBOOK: <https://www.facebook.com/KTBGerhalten/>

**HELFT MIT DAS „KLEINE THEATER“ IN BAD GODESBERG ZU ERHALTEN!**

Mit herzlichen Grüßen

Richard Bargel